

krönt die Figur der Maria mit dem Kinde. Das Altarwerk, roh in seiner Durchführung, aber gut erhalten, wird weit über seinen Werth gepriesen und an Alter überschätzt, es erhebt sich in keiner Beziehung, auch nicht einmal in jener der Vergoldung, welche gleichfalls die Sage betont, über gleichzeitige Altarwerke. Die stilistische Behandlung desselben, der Figuren, Malereien und architektonischen Ausstattung, welche sämmtlich gleichzeitig, ergiebt als Entstehungszeit das Ende des 15. Jahrh. und spricht gegen die Annahme, dass dieses Werk von Conrad v. Theler im Jahre 1337 gestiftet worden sei. Jedenfalls kann sich die auf Conrad v. Theler's (siehe unten unter Grabmäler) Grabstein erwähnte Altarstiftung nicht auf den noch vorhandenen beziehen. Vermuthlich ist das Altarwerk unter dem 1515 verstorbenen Caspar Theler (siehe unten unter Grabmäler) errichtet.

Am Altartische ist noch das Sepulchrum (Reliquiengruft) erhalten, welches zur Aufnahme der capsä, eines bleiernen Kästchens für die Weihungsurkunde und Reliquien, diente, welche letztere nie fehlen durften, da jeder Altar im Anschlusse an die alchristliche Abendmahlsfeier und die Gräber der Märtyrer das Grab eines Heiligen vorstellte.

Taufstein, Sandstein, an der Cuppa spätestgothische Profilirungen; rohe Arbeit, Ende des 15. bis Anfang des 16. Jahrh.

Kelch, Silber verg., 24 cm hoch, 13 cm Durchmesser der Cuppa, bez. als Freiburger Arbeit und I. H. Am sechsblättrigem Fusse der Spruch: Ich, ich bins selbst, der ich austilge deine Ubertretung vmb meinen willen vnd gedenk deiner Synde nicht. Esa 42. Darüber in Reliefmedaillons, getrieben, das Theler'sche Wappen, bez. Joseph Benno Theler Anno 1562, und die vier Evangelisten. Auf der sechsten Fläche ist ein in Silber gegossener Crucifixus aufgelöthet. Auf den Würfeln (Roteln) des Knaufes I. H. E. S. V. S.

Triumphkreuz, abschreckende naturalistische Arbeit vom Ende des 15. Jahrh., seit 1847 unter No. 711 in Verwahrung des Museums des K. S. Alterthumsvereins zu Dresden.

Grabmäler. In der Sakristei Grabplatte, Sandstein, mit der knieenden gerüsteten Figur und Wappen des Conrad v. Theler mit der Umschrift: Anno . m.ccc.l.xi . jhor . ist . vorsheide . den . dinstag . noch . benedicti . der . erb(ar . vnd . gestrenge . conrad .) theler . ritter . ein . stifter . dieses . altars. Der eingeklammerte Theil der Umschrift ist durch die Dielen des Fussbodens verdeckt und nach einer Niederschrift des Schulmeisters Fischer hier wiedergegeben. Der Grabstein ist in No. 2 des Jahrgangs 1860 der Zeitschrift Sachsengrün abgebildet. Dieser Conrad v. Theler errichtete nach seiner Rückkehr vom heiligen Grabe zu Jerusalem, welches er 1360 besuchte, sieben Bet(Stations)säulen von Cunnersdorf bis zur Höckendorfer Kirche, von welchen noch drei vorhanden. — Grabstein des in schwarzer Tracht betend stehend dargestellten Ulrich v. Theler, mit der Umschrift: Anno . dom . 1527 . am . abende . barbare . ist . in . gott . vorscheiden . der . gestrenge ulrich . theler . allhier . begraben . dem . gott gn. Der Figur zu Füßen die Wappen der Theler, Karras und Schönfeld?, zu Häupten jene der Haugwitz und Bolberitz. — Grabstein der Mechtildis v. Theler in voller betender Figur mit der Umschrift: ist . vorschide . die . erbare .